

KONZEPT

In meiner Maturitätsarbeit setzte ich mich mit dem Thema Stoffdesign aus Altkleidern auseinander. Mein Ziel war, alte Kleider auseinanderzuschneiden und danach zu neuen Stoffdesigns zusammenzufügen. Dabei war es mir wichtig, möglichst flache Stoffstücke herzustellen, bei denen noch sichtbar ist, dass sie aus Altkleidern bestehen. Ausserdem suchte ich nach Methoden, die ganzen Kleidungsstücke wiederzuverwenden. Zum Schluss beschäftigte ich mich damit, wie ich die neuen Stoffe als Kunstwerke ausstellen oder damit Kleidungsstücke nähen konnte.

1. SORTIEREN

Ich sortierte die Kleidungsstücke nach Farbe und Stoffart. Die beim Zerschneiden angefallenen Stoffreste sortierte ich nach ihrer Grösse.



2. AUSEINANDERSCHNEIDEN

Um die Wiedererkennbarkeit zu gewährleisten, zerschneite ich die Kleider in ihre ursprünglichen Schnittteile, die ich später noch weiter zerkleinerte.



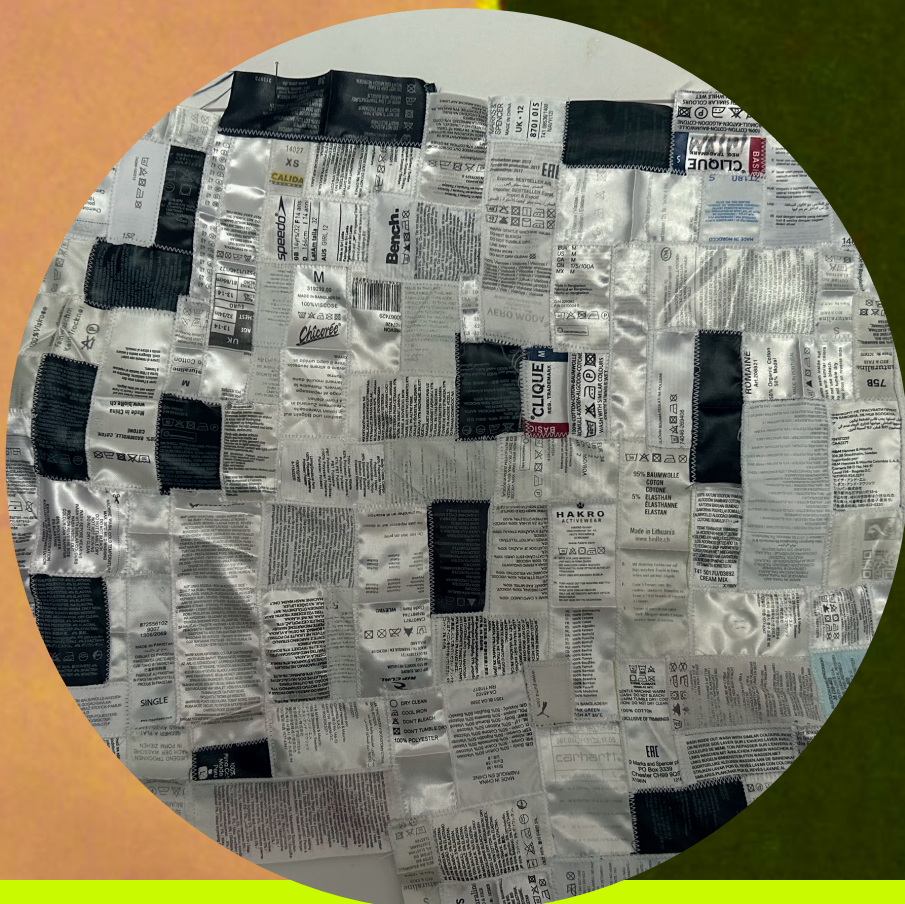
3. KOMPOSITION & ZUSAMMENNÄHEN

Für die verschiedenen Schnittteile suchte ich nach Möglichkeiten, sie zu einem neuen regelmässigen Muster zusammenzufügen. Beim Nähen achtete ich darauf, einen möglichst flachen Stoff herzustellen und dabei die ursprünglichen Formen der einzelnen Teile beizubehalten.



4. RESTEVERARBEITUNG

Aus den während dem Nähprozess entstandenen Schnittresten erstellte ich eine neue Serie von Stoffen. Diese stehen nicht mehr durch ihre Wiedererkennbarkeit heraus. Ich erreichte damit aber, alle Reststücke zu verwenden inklusive die Etiketten.



5. AUSSTELLUNG

Während des Arbeitsprozesses bemerkte ich, dass die neuen Stoffe auch einen Kunstaspekt beinhalten. In einem Rahmen präsentiert können sie als Kunstwerke von beiden Seiten betrachtet werden. Exemplarisch nähte ich schliesslich zwei Kleidungsstücke aus meinen neuen Stoffen.



Maturitätsarbeit von Lena Strub
Betreut von Tanja Dorigo und Tamara Schoch
Kantonsschule Zürich Nord

AUS ALTKLEIDERN

ZERO WASTE FASHION - STOFFDESIGN